

KIPKEL



Förderkreis KIPKEL e.V.
c/o Dr. W. Schwachula
Vorsitzender Förderkreis
Kölner Str. 82
40764 Langenfeld
Tel.: 02173 102 2060

Stadt Hilden
-Jugendamt-
Dez.-Leitung
Postfach 880
40708 Hilden

STADT HILDEN
Poststelle
17. Okt. 2006
Amt Art.

OU
- Kopie
an BA
9.1.51

EMBAIC-0 51
18. Okt. 2006
STADT HILDEN

13.10.2006

Projekt **Kinder psychisch kranker Eltern (Kipkel)** - *Zur Alle Jugend*

Sehr geehrter Herr Gatzke,

ich möchte Sie kurz darüber informieren, dass die Mitglieder des Förderkreises Kipkel e.V. ihren Vorstand neu gewählt haben. Dieser Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- Vorsitzender: Dr. Wolfgang Schwachula
- Stellv. Voritzender: Peter Strässer
- Schatzmeisterin: Renate Dittmann

In den vergangenen Wochen hat es möglicherweise im Kontext des Rücktritts des bisherigen Vorstands des Förderkreises Kipkel in der Öffentlichkeit offensichtlich vereinzelte Hinweise darauf gegeben, dass die bisherige Arbeit des Kipkel-Projekts nicht mehr wie bisher weitergeführt werden könnte oder weitergeführt werden würde; oder dass es zu einer bedeutsamen Umorientierung der bisherigen Konzeptionen gekommen sei.

Möglicherweise wurden auch Sie von diesen Hinweisen berührt. Der neue Vorstand möchte alles dafür tun, um diesen Sachverhalt zu bereinigen: Die Arbeit des Projektes Kipkel wird wie bisher weitergeführt; der Vorstand stellt neue MitarbeiterInnen ein, um die Betreuung der Kinder und der Familien wie bisher ohne Einschränkungen fortführen zu können. Auch Fr. S. Staets, die Initiatorin des Projektes, bleibt kontinuierlich beratend und betreuend eng mit dem Projekt und dem Vorstand des Förderkreises verbunden.

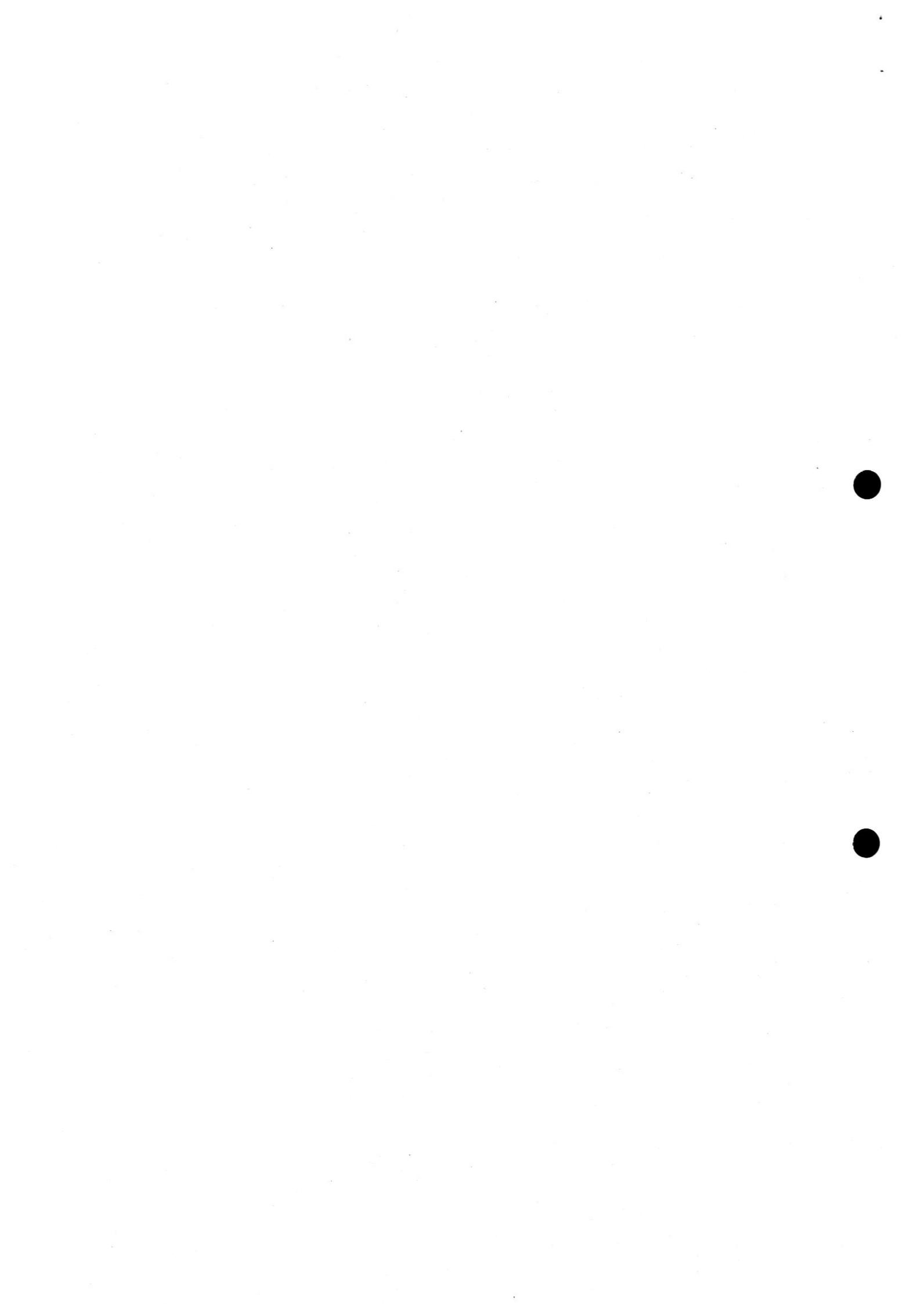
Bezüglich der Rahmenkonzeption wurden ebenfalls keine signifikanten Umorientierungen vorgenommen. Wie bisher sollen betroffene Kinder jeweils unmittelbar und individuell betreut werden, allerdings sehen wir auch in der Arbeit mit dem jeweiligen familiären System und präventiven Angeboten für psychisch kranke Eltern einen wichtigen und notwendigen Bereich unserer Arbeit.

Ich hoffe, dass wir mögliche Fehlinformationen oder Verunsicherungen über die gegenwärtige Situation des Projektes ausräumen können.

Ich möchte Ihnen versichern, dass Sie zukünftig unmittelbar und offen durch den neuen Vorstand über relevante Veränderungen im Projekt informiert werden, sofern solche Veränderungen eintreten sollten. Derzeit gibt es jedoch solche Veränderungen nicht und wir hoffen, dass negative Veränderungen auch zukünftig nicht das Projekt belasten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Schwachula
für den Vorstand des Förderkreises Kipkel e.V.



PROJEKT KIPKEL

Prävention für Kinder psychisch kranker Eltern

Statistische Auswertung 2006

Berücksichtigt wurde der Zeitraum von November 2005 bis Ende Oktober 2006

Im Jahr 2006 waren es insgesamt 174 Kinder, die im Projekt KIPKEL betreut wurden. Davon waren 102 Neuaufnahmen seit November 2005, übernommen wurden 72 Kinder aus dem Vorjahr.

Insgesamt wurden seit Beginn des Projektes inzwischen 529 Kinder betreut. Nicht einzeln betreute Geschwisterkinder wurden in Familiengespräche einbezogen.

	Gesamtprojekt	Davon 2006	Neuaufnahmen 2006	Übernommen aus dem Vorjahr
Kinder	529	174	102	72
Jungen		90	55	35
Mädchen		84	47	37

Im Rahmen des Projektes gab es von November 2005 bis Ende Oktober 2006 insgesamt 1036 Kontakte mit Klienten, zusätzlich fielen 544 fallübergreifende Kontakte im Rahmen von Offenen Sprechstunden, Fachgesprächen und Öffentlichkeitsarbeit an. Nicht mit gerechnet ist hier der zunehmende Anteil an Fortbildungen, die von den Mitarbeitern des Projekts deutschlandweit gegeben wurden.

Durch die Niederlegung der Arbeit des vorherigen Vorstands und die Kündigung von 2 Mitarbeiterinnen gab es allerdings vorübergehend einen Einbruch in der Betreuungshäufigkeit der Familien.

Der neue Vorstand (1. Vorsitzender Dr. Wolfgang Schwachula; 2. Vorsitzender Peter Strässer, Schatzmeisterin: Renate Dittmann) bemüht sich zur Zeit u.a. intensiv um die Auswahl und Einstellung neuer Mitarbeiter. Dabei legt der Vorstand besonderen Wert darauf, dass die Mitarbeiter soweit qualifiziert sind, dass sie sowohl die Kinder individuell begleiten, als auch mit Menschen und familiären Systemen mit psychischen Störungen umgehen können. Es kann davon ausgegangen werden, dass im Jahr 2007 weder eine Minderung der Betreuungsqualität noch der Zahl der versorgten Kinder und Familien eintreten wird.

Trotz der beschriebenen personellen Veränderungen gab es im Berichtszeitraum keinen einzigen Fall, in dem die Betreuung der betroffenen Familien nicht fortgeführt werden konnte.

Die Kontakte zur neuen Tagesklinik in Hilden wurden ausgebaut, eine Offene Sprechstunde des Projekts Kipkel wird nun auch dort angeboten. Durch die Nähe zu den nördlichen Bereichen des Südkreises gehen wir davon aus, dass in Zukunft auch das Betreuungsangebot für betroffenen Familien aus Erkrath und Mettmann intensiver genutzt wird.

Das neu aufgebaute Projekt Kipkel in Velbert arbeitet auch erfolgreich und wird von Frau Staats fachlich begleitet.

Verteilung der Kontakte auf die Fälle/Kinder 2006:

1 Kontakt	2 bis 5 Kontakte	6 bis 10 Kontakte	11 bis 20 Kontakte	21 und mehr Kontakte
38	38	30	22	17

Alter der angemeldeten Kinder 2006:

	Jungen	Mädchen
Jünger als 2 Jahre		1
Vorschulalter 2 – 5 Jahre	8	7
Grundschule 6 –10 Jahre	27	26
Primarstufe 11 –15 Jahre	24	22
Sekundarstufe 16 - 18 Jahre	7	11
Älter als 18 Jahre	4	8
Gesamt	70	75

Verteilung der Familien auf die Städte 2006:

Stadt	Angemeldete Kinder	Angemeldete Kinder	Angemeldete Kinder
	Neu	Übernahme	Gesamt
Haan	13	15	28
Hilden	20	17	37
Mettmann		2	2
Erkrath	10	2	12
Langenfeld	18	12	30
Monheim	25	9	34
Wuppertal		1	1
Solingen	1	6	6
Düsseldorf	1		1
KIPKEL div. Städte	14	8	22
Gesamt	102	72	174

Art und Anzahl der Kontakte 2006

Fallbezogene Kontakte

Art des Kontakts	Praxis Haan/ Monheim	Haus- besuch	Klinik- besuch	Telefo- nisch	Gesamt
Erstkontakt	12	4	22,5		34,5
Anamnese	4,5				4,5
Diagnostik	54				54
Elterngespräch	170,5	13,75	40,75	15,5	177,50
Familiengespräch	40	5	1,5		46,5
Fachgespräch	45,5	26,25	14,5	5,25	91,5
Teilnahme am HPG	3,5	2,5	1,5		7,5
Einzelkontakt Kind/Jugendlicher	492,5	1	0,25		493,75
Gruppe Kinder + Jugendli- che Teilnehmerstunden	(36,75) 75,5				75,5
Gruppe Klinik Eltern Teilnehmerstunden	(26,5) 50,85				50,85
					1036,1

Fallübergreifende Kontakte

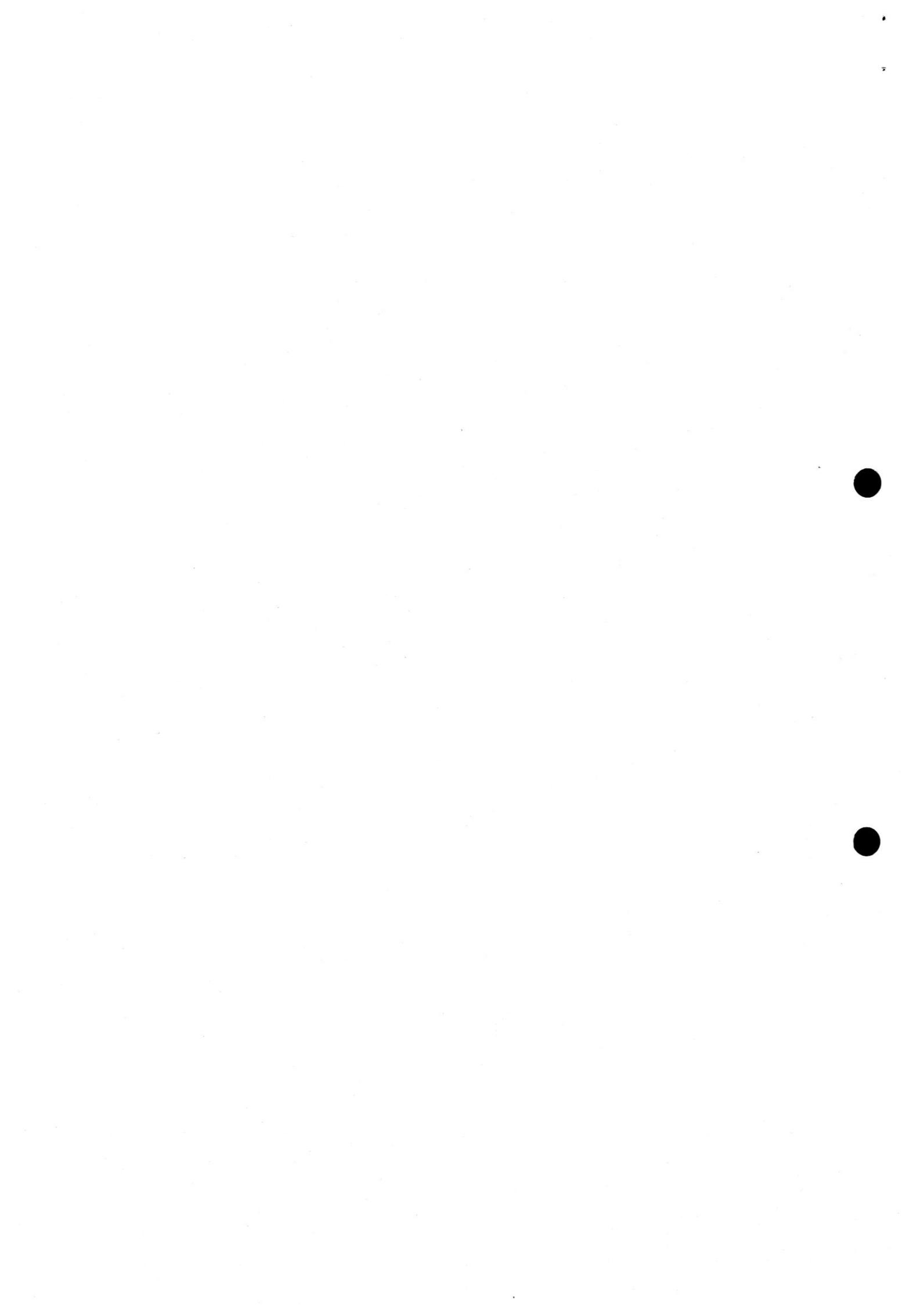
Fallübergreifende Kontakte	Praxis Haan/ Monheim	Haus- besuch	Klinik- besuch	Telefo- nisch	Gesamt
Offene Sprechstunde Kin- der	9				9
Kollegiale Besprechung	86,5				86,5
Kollegiale Besprechung ehrenamtlich	8				8
Telefonsprechstunde	47,75				47,75
Öffentlichkeitsarbeit	15,5				15,5
Öffentlichkeitsarbeit ehren- amtlich.	231,50				231,50
Bürotätigkeit	121				121
Konzepterarbeitung	14,5				14,5
Monatsabrechnung	11				11
Teilnahme und Gestaltung von Fortbildungen, Sympo- sien, Fachtagungen					nn
Gesamtsumme					544,75

Öffentlichkeitsarbeit regional	Öffentlichkeitsarbeit überregional:
AWO Kreis Mettmann	WDR Filmprojekt „Service Zeit“
Kooperationsgespräche Kinder- und Jugendpsychiatrische Klinik Kaiserswerth D´dorf	Fachgespräch Michaela Noll, MDB Berlin
Fortbildung Mobi Monheim	ISA Institut Münster
Informationsveranstaltung Wendepunkt Velbert-Langenberg	Fortbildung Bissendorf
Fortbildung Jugendamt und Beratungsstelle Hilden	Fortbildung Osnabrück
Kooperationsgespräche Rheinische Klinik Grafenberg Düsseldorf	Fortbildung Soest
Benefizkonzertveranstaltung Friedenskirche Hilden	Fortbildung Arnsberg
Informationsveranstaltung für Studenten der FH Düsseldorf	Fortbildung Kiel
Projektplanung Ärztekammer Düsseldorf	Fortbildung Datteln
Fachgespräch Frau Dr. Onken Wuppertal	Fortbildung Essen
Fachliche Begleitung des Projekts für Kinder Psychisch kranker Eltern in Velbert	Fortbildung Oldenburg
Mitglied im Bündnis Depression Düsseldorf	Tagung Bern, Schweiz
Konzeptplanung VPD Langenfeld	Fortbildung Bentheim
Netzwerkplanung Mettmann	Fachberatung Erziehungsberatungsstellen Krefeld
Kunstprojekt mit der Künstlerin Fr. Ruppert in der Sparkasse Haan	Fachgespräch Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Köln, Fr. Heim
Fachgespräche mit Ämtern der Stadt Hilden: Fr. Panke, Hr. Gatzke, Hr. Scheib	Kinderschutzbund Köln
Ausstellung Düsseldorf	Fortbildung Hannover
Soroptimisten Club Haan	Fortbildung Diez/Lahn
Fachgespräche mit interessierten ehrenamtlichen Helfern im Kreis Mettmann	Fortbildung Vlotho
	Fachgespräch Prof. Dr. Lenz
	Fachgespräch Prof. Dr. Mattejat, Marburg
	Vorstellung des Projekts in der Kinderkommission des Bundestages, Berlin
	Bundesarbeitsgemeinschaft Günzburg, Fachtagung
	Dachverband Kinder psychisch kranker Eltern, Fachtagung
Schmitz Stiftung Haan	Cilac-Janssen
BUTZ Stiftung Hilden div. Termine	Lilly Pharma

PROJEKT KIPKEL Gesamt-Statistik 2006

Verteilung der fallbezogenen Kosten auf die Städte: November 2005 bis einschließlich Oktober 2006
Die Abrechnung erfolgte über die Städtepauschale oder bei anderen Städten und bei längeren Maßnahmen über Einzelfallabrechnung (E) der Jugendämter.

Monate	Haan	Hilden	Monheim	Langenfeld	Erkrath	Mettmann	Solingen	Wuppertal	Düsseldorf	Förderkreis KIPKEL
November 05	989,50	1730,00	1364,00	1330,50	83,00	124,00 E	341,00 E	124,00 E		1425,00
Dezember 05	542,50	1541,50	1107,50	1395,00	310,00	62,00 E	620,00 E	108,50 E		1477,00
Januar 06	620,00	1602,25	1498,50	1207,00	93,00		325,00 E	62,00 E		1992,25
Februar	124,00	1426,00 496,00 E	1235,00 186,00 E	724,25 248,00 E	77,50		425,50 E	124,00 E		1499,00
März	323,00	1571,50 604,00 E	1749,50 62,00 E	1452,25 325,00 E	62,00		325,00 E	93,00 E	62,00 E	1914,00
April	414,30	732,00 604,00 E	1378,50 83,00 E	698,80 62,00 E	68,30		217,00 E			1428,00
Mai	1544,25	1104,00 651,00 E	1753,00 105,00 E	1238,75 434,00 E	93,00		496,00 E	124,00 E	124,00 E	1825,50
Juni	1651,50	1281,50 527,00 E	1360,00 63,00 E	911,00 248,00 E	403,00		558,00 E		62,00 E	1395,50
Juli		744,00 325,00 E	976,00 186,00 E	162,50 372,00 E	101,50				124,00 E	1645,50
August	176,75	100,50	1343,50	405,50 124,00 E	101,50				186,00 E	706,75
September	31,00	368,50	1470,50	450,50 372,00 E	281,50				139,00 E	874,50
Oktober	108,50	93,00	62,00	418,50	62,00					1162,50
Gesamtsumme Erbrachte Leistung 2006:	6525,30	12294,25 3207,00 E	15298,00 685,00 E	10394,55 2185,00 E	1736,30	186,00 E	3307,50	635,50 E	697,00 E	17345,00
2006 Gezahlte Pauschale	2500,-	5000,-	2500,-	2500,-	2500,-					





Deutscher Bundestag

Kommission zur Wahrnehmung
der Belange der Kinder
(Kinderkommission)

Die Vorsitzende

Michaela Noll, MdB

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Dienstgebäude: Dorotheenstr. 88

☎ (030) 227-30551

✉ (030) 227-36055

kinderkommission@bundestag.de

Kommissionsdrucksache

16. Wahlperiode

16/09

Berlin, 3. November 2006

Stellungnahme der Kinderkommission des Deutschen Bundestages zu Hilfen für die Kinder psychisch kranker Eltern

In Deutschland leben 500.000 Kinder in Familien, in denen ein Elternteil an einer psychischen Erkrankung, einer manischen Depression, Schizophrenie oder Borderline-Persönlichkeitsstörung leidet. Diese Krankheitsbilder unterliegen in der Gesellschaft nach wie vor einem absoluten Tabu, so dass die Erkrankung oftmals „Familiengeheimnis“ mit bedrohlicher Bedeutung für alle Familienmitglieder ist.

Die Kinder können die durch die Krankheit bedingten Verhaltensweisen ihrer Eltern nicht verstehen, sie reagieren mit Ängsten und entwickeln Schuld- und Schamgefühle. Sie sprechen mit niemandem über ihre familiäre Situation, weil sie dies als Verrat am kranken Elternteil empfinden. Die betroffenen Kinder erleben eine enorme psychische und physische Belastung und sind überfordert. Dennoch zeigen sie sich nach außen meist unauffällig und entwickeln aufgrund der vorzeitigen Verantwortungsübernahme häufig sogar ein reifes und selbstständiges Erscheinungsbild.

Ihre Belastung und innere Not wird oftmals erst dann offenbar, wenn sie selbst Verhaltensauffälligkeiten zeigen. Sie haben nachweislich ein deutlich erhöhtes Risiko, psychisch zu erkranken.

Weder in der Kinder- und Jugendhilfe noch in der Erwachsenenpsychiatrie werden die betroffenen Kinder als Angehörigengruppe ausreichend wahrgenommen. Diese Kinder brauchen aber dringend Hilfe, und zwar vorbeugende. Sie dürfen nicht alleine gelassen werden!

Präventionsprojekte für Kinder psychisch kranker Eltern wie zum Beispiel das überwiegend aus privaten Mitteln finanzierte Präventionsprojekt „KIPKEL“ www.kipkel.de sind daher sehr zu begrüßen. Es ist ein Beratungs- und Betreuungskonzept, das in den vergangenen 8 Jahren rund 700 Kindern im Kreis Mettmann in Nordrhein-Westfalen geholfen hat. Die Kinderkommission möchte auf dieses hervorragende Projekt aufmerksam machen und zur Unterstützung und Nachahmung anregen.

Auch die öffentliche Hand sollte verstärkt Hilfestellung für diese Familien leisten und insbesondere im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe hierfür mehr Problembewusstsein entwickeln. Daneben wäre es wünschenswert, in den Ausbildungen zu medizinischen und pädagogischen Berufen verstärkt auf die Problematik vorzubereiten sowie Lösungsansätze zu vermitteln.

Ziel muss ein bundesweit flächendeckendes Netzwerk aller beteiligten Professionen zum Wohle dieser Kinder sein. Besonders wichtig sind dabei Anlaufstellen, an die sich betroffene Kinder direkt wenden können.



Michaela Noll, MdB